

Erste Frau wurde Ritter der Freude

Marita Köllner erhielt die höchste Auszeichnung der Pulheimer KG

Von WOLFGANG MRZIGLOD

PULHEIM. Karnevalisten stehen anscheinend sehr spät auf, anders ist es wohl nicht zu erklären, dass die Neue Pulheimer KG zu einer "karnevalistischen Matinée" einlud, die erst kurz vor der abendlichen Tagesschau begann. So kam es, dass alle, die ins Hotel Ascari kamen, um den neuen "Ritter der Freude" zu feiern, ziemlich ausgeschlafen wirkten, um auch zu später Stunde zu feiern. Von Roland Paquot als "Tulpenheini", dem "Kölschen Schutzmann" Jupp Menth und Krätzjessängers Thomas Cüpper karnevalistisch eingestimmt, stellte Senatspräsident Dieter Kirchartz die Person vor, die als 33. "Ritter der Freude" in das erlauchte Gremium aufgenommen werden

Et fussich Julche, Marita Köllner, vorzustellen, heißt eigentlich Eulen nach Athen zu tragen. Doch die Tradition verlangte die ausführliche Präsentation, die auf der Leinwand mit Fotos aus ihrer Kinderzeit und den Anfängen der karnevalistischen Tätigkeit, die ja in der Bütt begann, untermalt wurden. "Mi Hätz dat schlät für Kölle" heißt einer ihrer Titel und der beschreibt die gebürtige Kölnerin recht gut. 1976 stieg sie erstmals in die Bütt, und weil sie nach 20-jähriger Bühnenpräsenz das Ereignis feiern wollte, wurde als Gag eine Gesangsnummer einstudiert. Und damit war mit dem Lied "Denn mir sin kölsche Mädcher" die Sängerin Marita Köllner geboren. Diesem Hit folgten in den nächsten Jahren viele weitere. Sie gehörte schon nach kurzer Zeit mit zu den Größen des kölschen Karnevals. Aber auch außerhalb der Session engagiert sie sich sozial in mehreren Hilfsprojekten. So unterstützt sie in Thailand seit Jahren ein Waisenhaus für HIV-infizierte Kinder.

"Es wurde Zeit, diese Frau zu ehren, die sich um die Kölner Lebensart, den Karneval und unser Brauchtum verdient gemacht hat", so Kirchartz, die damit die erste Frau in der langen Riege der Ritter der Freude ist. Der Pulheimer Ritterschar gehören neben vielen bekannten Karnevalisten auch lokale wie überregionale Politiker wie Karl August Morisse, Fritz Schramma, Bernhard Worms, Jürgen Rüttgers oder Norbert Blüm an.

Den eigentlichen Ritterschlag durfte der Düsseldorfer Büttenredner Wolfgang Reich vornehmen, der im vergangenen Jahr in den närrischen Ritterstand erhoben worden war. "Komm Wolli, Du bist der einzige Düsseldorfer, der von mir einen Kuss bekommt", erklärte Marita Köllner nach der Zeremonie und spielte damit auf den uralten Streit zwischen den beiden Städten am Rhein an. Marita Köllner erhielt übrigens neben dem normalen Ritterorden nicht die sonst obligatorische weiß-silberne Mütze. sie bekam einen kleinen Sonderorden zum Anstecken.



Wolfgang Reich, "Ritter der Freude" der letzten Session der Pulheimer KG, nahm den Ritterschlag bei Marita Köllner vor. (Foto: Mrziglod)

Ritterschlag für "et fussich Julche"

PULHEIM Die erste Frau, die sich mit dem Titel "Ritter der Freude" der Neuen Pulheimer KG schmücken darf, ist ein Stimmungswunder. Kaum in Amt und Würden "geschlagen" und mit zwei Orden dekoriert, entledigte sich Marita Köllner, besser bekannt als "Et fussich Julche", ihrer Schuhe und machte ihrem Publikum im Hotel Ascari mit Hits wie "Es war in Altenahr", "Können diese Augen lügen?" und "Medden op de Schnüss" mächtig Dampf. Jeder sang mit, auf den Stühlen hielt es kaum einen.

Der Ritterschlag war Aufgabe von Vorjahresritter Wolfgang Reich. Der 77-jährige Karnevalist aus Düsseldorf freute sich sichtlich auf die Aufgabe, die erfolgreiche Sängerin in die Riege der "Ritter" zu befördern. Allerdings ließ

Wolfgang Reich das kölsche Original aus dem Severinsviertel, das geduldig und demutsvoll auf einem gepolsterten Bänkchen kniete, ganz schön zappeln. Dass die Neue Pulheimer KG die auch sozial engagierte Sängerin auserkoren hat - sie unterstützt HIV-infizierte Kinder in Thailand -, liegt für Senatspräsident Dieter Kirchartz auf der Hand. "Es wurde Zeit diese Frau zu ehren", sie habe sich mit ihren vielen erfolgreichen Auftritten, aber vor allem durch ihre unverwechselbare Art um die Kölner Lebensart, den Karneval und "unser Brauchtum" verdient gemacht. Eine KG-Mütze gab es für den neuen Ritter übrigens nicht. Stattdessen erhielt sie einen zweiten Orden, einen, den sie - wie gewünscht - jeden Tag tragen kann. (mma)



Wolfgang Reich schlägt Marita Köllner zum "Ritter der Freude". Sie ist die erste Frau, die die Neue Pulheimer KG auserkoren hat. BILD: MMA



Erste Frau in der Riege der Ritter angekommen



■ Wolfgang Reich griff zum Schwert und schlug seine karnevalistische Kollegin Marita Köllner zum Ritter. Foto: cs

Eine bestens gelaunte Karnevalsgesellschaft ist der Einladung der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft von 1973 ins Pulheimer Hotel Ascari gefolgt.

VON CHRISTINA STEMMERMANN

Pulheim. Der Anlass war kein geringer: Zahlreiche Ehrungen durch den Senat sowie ein buntes Unterhaltungsprogramm hielten das Publikum bis zum Höhepunkt des Abends bei Laune. Und der Höhepunkt konnte sich sehen lassen.

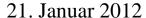
Alljährlich ehrt der Senat eine Persönlichkeit, die sich um Brauchtum, Humor und Kar-

neval verdient gemacht hat. Dass "Et fussich Julche" alias Marita Köllner bei den Karnevalisten ganz oben auf der Hitliste steht, brachte ihr schließlich die Auszeichnung "Ritter der Freude" ein.

Eine Besonderheit sei dabei, dass es zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte eine Frau sei, die geschlagen werde, wurde mehrfach gewitzelt. Die Übergabe eines handgefertigten Silberordens durch Senatspräsident Dieter Kirchartz machte die ebenso feierliche wie humoristische Zeremonie zum Spaßakt des Abends.

Den ernsthaften Respekt vor Julchens karnevalistischen Leistungen konnte man zwischen all den witzelnden und frotzelnden Bemerkungen aber deutlich spüren. Der ausführende Schläger zur Ritterehre, Wolfgang Reich, ein ähnliches Kaliber wie Et fussich Julche, wusste bereits, wie es geht. Im Vorjahr war er zum "Ritter der Freude" ernannt worden. So versprühte er zunächst selbst völlig unangestrengt ein wahres Feuerwerk an Unterhaltungskunst, bis er schließlich zum Schwert griff und den Akt vollzog.

Wie es die Karnevalisten gewohnt sind, zeigte sich Marita Köllner im Anschluss ganz starallürenfrei und lieferte ihrem Publikum das, wofür sie glaubt man den strahlenden Gesichtern - wohl zu Recht ihren Titel "Ritterin der Freude" erhalten hat: Kölsche Karnevalslieder in R(h)einkultur.





Zum Ritter der Freude hat Wolfgang Reich Marita Köllner, alias Et fussich Julchen im Hotel Ascari geschlagen. Eine besondere Ehre, die die Neue Pulheimer KG dem karnevalistischen Urgestein zukommen ließ: Marita ist die erste Frau in der Riege der Ritter. Alljährlich ehrt der Senat der Ge-

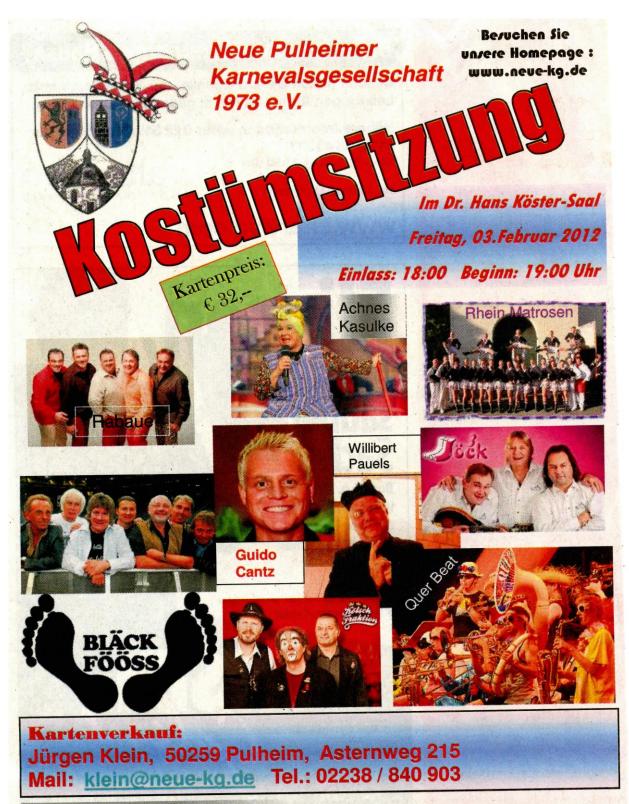


sellschaft eine Persönlichkeit, die sich um Brauchtum, den Humor und den Karneval an sich auf irgend eine Weise verdient gemacht hat. Wie es die Karnevalisten gewohnt sind, zeigte sich Marita Köllner im Anschluss staralürenfrei und lieferte dem Publikum, wofür sie wohl zu Recht ihren Titel "Ritterin der Freude" erhalten hat: Kölsche Karnevalslieder in R(h)einkultur.

Text/Foto:cs









Liebe zum Karneval



PULHEIM. 1959 gab es in Köln am Heinzelmännchenbrunnen jeden Sonntag eine Tanzveranstaltung. "Dabei haben wir uns kennengelernt", erinnert sich Hermann Meiren. Mit seiner Ursel sei es Liebe auf den ersten gewesen, versichert der heute 72-jährige gelernte Metzger. Und während er seine zukünftige Frau und ihren Vater noch nach Hause brachte. verabredeten sich die beiden bereits für das nächste Wochenende. Auch den Karneval über waren sie unzertrennlich und blieben es auch über Aschermittwoch hinaus. Nach der Heirat 1962 zogen sie dann zusammen nach Pulheim an die Stöckheimer Straße. Damals hatte Hermann bereits das Metzgerhandwerk aus gesundheitlichen Gründen aufgeben müssen und nahm - nach einem kurzen Intermezzo als Verkaufsfahrer am Kölner Großmarkt - an einer Umschulung zum Stuckateur teil. 1971 machte er sich mit einem eigenen Betrieb selbstständig. Seine Frau Ursel arbeitete bei 4711 in Köln, bis Tochter Silvya 1962 geboren wurde, zwei Jahre später kam Sohn Frank zur Welt. Der übernahm später dann auch den Betrieb, als sich Hermann 2004 aus dem Berufsleben zurückzog. Dem Karneval blieben die beiden immer verbunden, Hermann war gar Gründungsmitglied der neuen Pulheimer KG, der er 13 Jahre lang als Präsident vorstand. Inzwischen lebt das Paar, das heute seine Goldene Hochzeit feiert, die meiste Zeit im sonnigen Spanien. Nur zum Karneval zieht es sie wieder in die alte Heimat. (rer/Foto: Rosenbaum)

50 Jahre gemeinsam jeck

GOLDHOCHZEIT Im Karneval hat es bei den Meirens gefunkt

VON MARIA MACHNIK

Pulheim. Karneval ist aus dem Leben von Ursel und Hermann Meiren, die heute ihren 50. Hochzeitstag feiern, nicht wegzudenken. "Ich bin ein extremer Karnevalsjeck, habe Karneval immer groß gefeiert", sagt die 68-Jährige, die aus Köln-Lindenthal stammt.

Mutter und Vater – sie waren Tanzpaar bei der Tanzgruppe Hellige Knäächte un Mägde – haben ihrer Tochter die Leidenschaft für den Fastelovend in die Wiege gelegt. So verwundert es nicht, dass Ursel Meiren ihren Mann, der seine Wurzeln im Hunsrück hat, mit dem Karnevalsvirus infiziert hat.

Nach der ersten Begegnung am 1. Februar 1959 beim Tanztee am Heinzelmännchen-Brunnen verabredete sich das Paar für den darauffolgenden Karnevalssamstag im Haus Zims in der Kölner Altstadt. "Da hat es gefunkt", erzählt Ursel Meiren und strahlt.

Die ersten drei Jahre lebten der gelernte Metzger, der später zum Stukkateur umschulte, und die kaufmännische Angestellte im Hause "4711" in Köln-Zollstock, 1962 verschlug es die beiden nach Pulheim. Auch nach dem Umzug kultivierten die Meirens ihre Leidenschaft für den Karneval. "Wir



Ursel und Hermann Meiren sind seit 50 Jahren verheiratet. BILD: MMA

sind immer zu den Sitzungen der Ahl Häre gegangen", der Rosenmontagszug in Köln und der Veilchendienstagszug in Pulheim waren ein Muss, erinnert sich Ursel Meiren.

1973 trat Hermann Meiren (73) in die frisch gegründete Neue Pulheimer KG ein, deren Präsident er von 1991 bis 2004 war. Ursel Meiren wirkte im Hintergrund, kümmerte sich um die Kostüme für die Fußgruppe und war natürlich immer im Zoch dabei. Das eine gemeinsame Hobby "Karneval" habe gereicht, "damit war man das ganze Jahr beschäftigt".

2004 übergab Hermann Meiren seinen 1971 gegründeten Stukkateur-Betrieb an Sohn Frank. Seither genießt das Paar den Ruhestand. Dass sie schon 50 Jahre verheiratet seien, komme ihnen wirklich nicht so vor. "Wir haben alles zusammen aufgebaut", sagt Hermann Meiren, "das schweißt zusammen", ergänzt seine Frau. Ihre Goldhochzeit feiern die beiden mit Tochter, Sohn, Schwiegerkindern, den beiden Enkeln, Bekannten und natürlich Karnevalsfreunden aus Köln und Pulheim.



JECKENEMPFANG Nur zwei Dreigestirne in der guten Stube



Bürgermeister hört positive Signale

Mit dem Dreigestirnsempfang dankt Pulheims Bürgermeister den Karnevalisten in der Stadt traditionell für ihren unermüdlichen Einsatz und die Mühe, die sie auf sich nehmen, um den Fasteleer am Leben zu halten. Beim jüngsten Stelldichein der Fastelovendsjecke in der "guten Stube" Pulheims.—im Köster-Saal — mischte sich ein besorgter Unterton in Frank Keppelers Rede. In dieser Unterton in Frank Keppelers Rede. In dieser in Pulheim und Stommeln —, "leider so wenig wie nie zuvor", bedauerte der Bürgermeister. Es werde für die KGs wohl schwieriger, Leu-

te zu finden, die sich auf die Aufgabe einließen, so Keppeler. "Eventuell ist es dies nur eine Momentaufnahme", die Signale aus Dansweiler und Sinnersdorf stimmten zuversichtlich. "Eventuell ist es aber der Beginn einer neuen Entwicklung, die nicht mehr aufzuhalten ist", mutmaßte Keppeler und brachte einen Gedanken auf, den 1987 schon der damalige Bürgermeister Willi Mevis bei einem Dreigestirnsempfang ausgesprochen hatte: ein Dreigestirn für die Stadt Pulheim zu etablieren. "Wir werden zu beobachten haben, wie sich das Ganze entwickelt", so der Ver-

waltungschef. Der guten Stimmung tat das Gedankenspiel keinen Abbruch. Dafür sorgten die Kinder- und Jugendtanzcorps aus Pulheim, Sinnersdorf und Stommeln, die beiden Dreigestirne, das Zweigestirn der Karnevalsgesellschaft Haufenlaufen – die Umsbusche und die Alte Lackwurst und Fred Gassen mit seinen Dixies. Die Ehre gaben sich auch Prinzessin Silvia I. (Schumacher) und die Damentanzgruppe der Großen Gleueler KG von 1912. Die Prinzessin ist eng mit der Stadt Pulheim verbunden – sie arbeitet in der Stadtbücherei. (mma) buld: PRIVAT

Jecke schunkeln sich in Stimmun

PSC-Nachwuchs begeisterte die Gäste der Neuen Pulheimer KG

Von WOLFGANG MRZIGLOD

PULHEIM. Vor ausverkauftem Haus zu spielen oder aufzutreten, macht besonders viel Spaß. Und so freuten sich der Vorstand und der Elferrat der Neuen Pulheimer KG ganz besonders, dass die Karten für ihre Kostümsitzung im Dr.-Hans-Köster-Saal nach anfänglichen Schwierigkeiten doch weggingen wie geschnitten Brot. Die närrischen und bunt kostümierten Jecken hatten sich fest vorgenommen, sich dort nach dem kalten Anmarsch wieder warm zu schunkeln und zu singen.

Für den ersten furiosen Auftritt sorgte schon das singende Pulheimer Dreigestirn, das mit seinem Beitrag richtig einstimmte. Danach durften die Trainingsergebnisse des tanzenden Nachwuchses begutachtet werden. Die riesige Cheerleader-Truppe des Pulheimer Sport-Clubs trat an, und es wurde schnell klar: Noch ein paar Jahre, dann hat man in Pulheim ein Tanzcorps, das mit dem Corps eines bekannten Fußballklubs aus der Domstadt mühelos mithalten

Aber auch das weitere Programm der Kostümsitzung konnte sich sehen lassen. Die Bläck Fööss, die zuletzt vor zwei Jahren im Rahmen ihrer 40-Jahre-Tour dort waren, sorgten schnell dafür, dass keiner mehr auf seinem Stuhl kle-ben blieb. Mit Wortwitz wusste Achnes Kasulke zu begeistern, und danach konnten die Besu-



Niemanden hielt es auf seinem Stuhl bei der Kostümsitzung der Neuen Pulheimer KG im Köster-Saal. (Foto: Mrziglod)

cher mit Peter Horn und F.M. Willizil, der "Kölsch-Fraktion", zwei Urgesteine des Fastelovends auf der Bühne begrüßen. Laut, bunt und schrill wurde es anschließend, die Bonner Brass-& Marching-Band "Quer Abends beendete.

Beat" eroberte den Köster-Saal und riss das Publikum von den Sitzen. Das schaffte - wenn auch auf andere Weise - auch Guido Cantz, der mit seinem Auftritt die erste Hälfte des

Mit Witzen und Pointen ging es auch nach der Pause weiter, denn Diakon Willibert Pauels stand auf dem Programmzettel. Zum Schunkeln kam das Publikum wieder bei den Liedern der "3 Söck", bevor es die ihren Stimmung

tänzerischen u schen Leistunge matrosen beklat Den gelungenen unterhaltsamen ten der Auftritt d



Die "Candygirls" des PSC begeisterten das Publikum mit ihrem Tanz.

BILD: STOCKEM

Den Nachwuchs gefeiert

PULHEIM Ausgelassen feierte die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft ihre Kostümsitzung. Rund 620 Jecken waren in den ausverkauften Dr.-Hans-Köster-Saal gekommen, um zu schunkeln, zu tanzen und gemeinsam Spaß zu haben. "Wir machen seit Jahren ein gutes Programm, um die Leute an den Verein zu binden. Und es funktioniert", freut sich Schriftführer Dieter Bell. Das Pulheimer Dreigestirn sang für das Publikum und wurde kräftig gefeiert. An-

schließend zeigte die Junge Garde der Großen Pulheimer KG Ahl Häre ihr tänzerisches Können und erhielt viel Applaus. Sitzungspräsident Günter Degraa kündigte die Cheerleader des PSC Pulheim an: "Wir möchten auch dem Pulheimer Nachwuchs eine Chance geben." Die "Candygirls" im Alter von vier bis zehn Jahren und die "Wild Sapphires" zwischen elf und 18 Jahren begeisterten das Publikum mit tollen Tanzeinlagen. Vor allem die Kleinen standen den

älteren Tanzgruppen in nichts nach. Die Trainerinnen Anja Baumanns, Steffi Klusendick und Alina Höfer hatten innerhalb von drei Wochen einen Tanz für die Session vorbereitet. Danach heizten die "Bläck Fööss" dem Publikum ordentlich ein. Der gesamte Saal tanzte und applaudierte. Später standen Karnevalsgrößen wie "Kölsch Fraktion", "Querbeat", Guido Cantz, die "Rabaue" oder Willibert Paules als "Ne bergische Jung" auf dem Programm. (sto)

Der Bürgermeister macht den Weg frei

Straßenkarneval in Pulheim eröffnet: Keppeler im Rathaus in Ketten gelegt

Von WOLFGANG MRZIGLOD

PULHEIM. Auf dem Lindenplatz in Dansweller hielt man sich gestern an die offizielle Regel: Um 11.11 Uhr wurde dort der Straßenkarneval im kleinen Rahmen eröffnet. Etwa 50 jecke Dansweller, darunter auch die Kindergarten-Kinder, trafen sich bei Musik, kalten und heißen Getränken uutern Dach eines Partyzeltes. Punkt zwölf Uhr dam starteten die Männer der Stadtgarde zu-sammen mit dem Dreigestim, um Bürgermeister Frank Keppeler, der ja bereits im November die Regentschaft an die 70-litäten abgetreten hatte, im Rahaus endgültig vom Thron Auch der der Regentschaft an die 70-lingen endgültig vom Thron Propressien Rahaus endgültig vom Thron French Farken.

der Macht zu vertreiben.
Anfangs war nicht ganz klar,
was der Bürgermeister mit seinem Kostüm, Schutzhelm,
Warnweste und Vorschlaghammer sowie dem Schild, "Ich
mache den Weg frei" bezweckte. Wollte er den Winterdienst
in Pulheim übernehmen, sich
als Lobbyist in die Dienste eines Geldinstitutes stellen oder
ging es nur um Randale?
Die Stadtgarde legte Keppe-

Die Stadtgarde legte Keppeler vorsichtshalber in Ketten und führtein im Rathausfoyer zusammen mit dem Dreigestirn den jecken Wievern vor. Ich will doch nur den Weg frei machen, um unsere Bauprojekte wie Hallenbad oder Guidelplatz in den kommenden Monaten auf den Weg zu bringen versprach das Stadtoberhaupt brav und wurde darauf-hin nach Rücksprache mit dem jecken Volk von Stadtgarde-Offizier Rainer Michels wieder von den Handschellen befreit. Danach ging es im Rathaus zusammen mit den singenden Ahl-Häre-Tollitäten rund.



Rölner Stadt-Anzeiger



In dieser Session ist Katrin Wisniewski die Tanzpartnerin von Marlon Scharfe. Dem Tanzcorps Colonia Rut-Wieß gehört der 20-Jährige seit 2010 an.

Zwei Pulheimer erobern Kölner Bühne

HOBBY Die Brüder Jens und Marlon Scharfe tanzen für ihr Leben gern im Karneval und trainieren dafür hart

VON MARIA MACHNIK

Pulheim. Zwei Brüder, ein Hobby -Tanzen. Eine bessere Kurzformel lässt sich kaum finden, um die Gemeinsamkeit der optisch so verschiedenen Brüder Jens und Marlon Scharfe zu benennen.

.. Tanzen war immer mein Leben, da bin ich mit dem Herzen dabei", sagt der 23 Jahre alte Jens Scharfe, der seit der Session 2010/2011 Tanzoffizier beim Kölner Traditionskorps "Altstädter Köln 1922" ist. Auf der Bühne immer an der Seite der "Zündkääz" ist Freundin und Tanzpartnerin "Stänche" Stefanie Pütz. Ihre ersten Tanzschritte auf der Bühne haben die Pulheimer Jungs, die in Köln das Licht der Welt erblickt haben, bei den "Pullemännche", dem Kindertanzkorps der KG Ahl Häre, gemacht. Die Frage, wie die ...Minis" mit drei Jahren (Jens) und vier Jahren (Marlon) zum Tanzen gekommen sind, ist müßig in einer Familie, "die den angeborenen Karnevalsvirus" in sich trägt, so Marlon Scharfe. Ihre Urgroßeltern haben sich als Tanzpaar einen Namen gemacht. Ihr Großvater Hermann Meiren zählt zu den Gründern der Neuen Pulheimer KG, deren Präsident er von 1991 bis 2004 war. Die Weichen für eine Tanz-

korps-Laufbahn in der Domstadt Tanzpartnerin Stefanie Pütz Kathstellten die Brüder 2004. Mit zwei Freunden seien sie zur Tanzgruppe .Kammerkätzchen und Kammerdiener" der KG Schnüsse Tring 1901 gewechselt, erzählt der gelernte Tischler Marlon Scharfe.

Mehr Akrobatik in den Choreografien, mehr Tänze im Repertoire, vor allem aber mehr Auftritte lockten die Brüder. "Vom Kölner Karneval haben wir immer geträumt, wir haben den Sprung gewagt", ergänzt Jens Scharfe, der als KFZ-Mechatroniker sein Geld verdient.

Der Wechsel in die Kölner Tanzgruppe brachte andere Trainingszeiten - statt einmal eineinhalb Stunden wirbelten die Brüder zweimal zwei Stunden über die Bühne - und einen Klimawechsel mit sich. "Die Atmosphäre in Köln, die großen Säle, das ist eine andere Liga, das kann man nicht vergleichen", schwärmt Jens Scharfe, der 1998 im Kinderdreigestirn der Ahl Häre Bauer war und 2002 im ersten Kindertrifolium der Neuen Pulheimer KG Prinz war. Bruder Marlon gab an seiner Seite den Bauern. Vor vier Jahren war es so weit: Jens Scharfe wurde Oberkammerkater, seine

rinchen. Nach einem Intermezzo bei der Tanzgruppe Kölsch Hän- an auch dreimal pro Woche. Trainesche bewarb sich das Tanzpaar bei den Altstädtern. Mit Erfolg: Aschermittwoch bis nach Ostern. Seit der Session



von 1922. Seither trainiert das Paar zunächst zwei-, von Sommer ningsfrei haben die Tänzer von

Anders als sei Marlon Scharfe Gruppe. Ich muss ten Reihe stehen. .Wir mussten bote, Tanzoffizier genommen habe e Marlon Scharfe, o Tanzcorps Coloni Schlenderhaner schätzt die Chorec vielen akrobatisc und den Hebefigu Januar hat das Tai tritte in Köln ur Umgebung absolv auch in Holland au zer, der zweimal weils zwei Stunde trainiert und drei ins Fitness-Studio

.das hat mir sehr g

fasziniere ihn.

Fitness ist wichtig

Fit muss er sein. drei Tänzen daue Kontmt eine Zug: halbe Stunde voll. sen die Züge: Be am Sonntag und b tagszug ist Col auch wieder dab die Tänzer ihre bi sigen akrobatise "Das ist anstrei macht sehr viel St

sagen

Schlumpfkos-

auch die Mittümen zogen In ihren lila

Franzosen, Banker, Chinesen

Viel Internationales beim Pulheimer Veilchendienstagszug

Von BERND ROSENBAUM

krise wollten die Jecken im Pulheimer Zoch die Zuschauer am Straßenrand nicht stehen lassen: Die Gruppe "Jecker Knubbel" hatte sich das Motto schwarz gekleidete Banker herliefen. Die smarten Herren mit Melone und Anzug hatten umsichtigerweise gleich schnallt, mit dem sie sicher alle "Dä Euro süff av, rette sich wer kann" auf den Baggagewagen Euro-Untiefen umschiffen kön-Ein ganz besonders vor-Vertreter hatte zusätzlich noch einen Rettungs-PULHEIM. So ganz ohne einen Seitenhieb auf die Finanzeder ein Rettungsboot umge hinter geschrieben, sichtiger sich neu.

schirm mit vielen Euro-Bank-Über 1500 Aktive beteiligten noten aufgespannt.

ßen des Zentralortes schlängelte. Getreu dem Pulheimer Karnevalsmotto "Si, si, Alaaf, olé, mir sin all Jecke he" hatten tät thematisiert. Während sich Chinesen durch den Ort, die ten und die Alte-Herren-Abteisich am Pulheimer Zug, der sich traditionsgemäß an Veilviele Gruppen Internationalidie Schüler der Marion-Dönten, lief die Kindertagesstätte von St. Kosmas und Damian als KG Kokolores machte sich internationalen Ottos Chili-Schochendienstag durch die Strahoff-Realschule in verschiedene Landesfahnen gehüllt hat-Schnecken,

mer Zoch mit dabei. "Der Prinz muss heute arbeiten", hieß es von seinen Kollegen, die von den Mitgliedern des Veedels-Zum Ende des Zuges kam bei manchen Zuschauern noch ein zoch eskortiert wurden. lung des PSC trumpften als Spanier auf und der Kinderund Jugendchor hatte sich in dazu war die bevorstehende Reise in die französische Part-Franzosen verwandelt. Anlass nerstadt Guidel.

letzten Wagen die Straße für ben wurde. Kinder hätten so gen gebliebene Kamellen aufder Zug offiziell bereits um ten Wagen erst um kurz nach wenig Kritik auf. Sie bemängelten, dass gleich hinter dem den Verkehr wieder freigegegar keine Zeit mehr, noch liewünschte sich auch eine besse-13 Uhr startete, trafen die ersinoffiziellen Startpunkt, ein. zusammeln. re Torten verkleidet, während die Bauer und Jungfrau des Orrer Doch auch abseits des offiziellen Pulheimer Mottos fangenug te zum Beispiel die Caritas-Kiihr 50-jähriges Bestehen als KG Zickenlos als kleine Feuerteufel umhersteifte und die Geschwister-Scholl-Gymnasiums zum Gruselkabinett mit Geistern und wurde. Nur noch Dreigestirns waren im Pulheifür kreative Kostüme. So feierden Gruppen Gründe des Skeletten Stufe ta

Zeitabstimmung: Obwohl

Manch einer

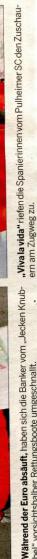




Als Madame Pompadur verkleidet ließen die "Wiever vum Veedelszoch" die Liebe in Pulheim hochleben.



bel" vorsichtshalber Rettungsboote umgeschnallt.





Die Narretei kennt keine Grenzen

KARNEVALSZUG Mehr als 1500 Teilnehmer, 52 Gruppen und 14 Wagen beim jecken Treiben in Pulheim



Als internationale Schnecken waren die Kokolores-Jecken dabei.

VON MARIA MACHNIK

und ein bisschen Politik - mit diesen wenigen Worten lässt sich der Veilchendienstagszug in der Pulheimer Innenstadt kurz und bündig beschreiben.

Die lockenden Sonnenstrahlen hatten einem prächtigen Schauspiel eine glanzvolle Kulisse beschert. Dicht an dicht bejubelten die kleinen und großen Jecken in der City den Lindwurm unter der Leitung von Doris und Klaus Graefrath. Unterwegs waren 1564 Teilnehmer in 52 Gruppen, acht Kapellen und 14 Festwagen und 180 Wagenengel. Die Eisbären, Schlümpfe, Hühner, Löwen, Schneeflocken, Teufelchen, Mexikaner. Clowns und all die anderen fantasievoll kostümierten Kamelle- und Strüßjersammler ließen sich vom Motto "Sí, sí, Alaaf, olé, mir sind alle Jecke he!" des närrischen Volkes im Lindwurm gerne mitreißen.

Die Jecken im Zoch bewiesen wieder sehr viel Einfallsreichtum. In "die Mäuse vom Schwefelberg" hatten sich die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Pulheim und die Jugend verwandelt. Warum Mäuse? Na klar, die Feuerwehr hilft, und man kann etwas von ihr lernen, wie bei der Sendung mit der Maus, verriet Löschzugführer Reinhard Gremlitza. Dem Integrationsgedanken hatte sich eine riesige Gruppe der Marion-Dönhoff-Realschule verschrieben. Die 70 Schüler der Jahrgangsstufen fünf bis zehn hatten sich unter dem Motto "Schule international" kur-

zerhand in Flaggen verschiedenster Länder gehüllt. Ihre Kollegen Pulheim. Viele Farben, Fantasie vom Geschwister-Scholl-Gymnasium waren gleich zweimal im Zoch dabei. Die lustigen Gartenzwerge hatten sich für das Motto "Simsalabim - Jahrgangsstufe 14" entschieden, eine Gruppe der Jahrgangsstufe 13 öffnete ihr Gruselkabinett. Heraus traten Vampire und Teufelchen.

Die Caritas-Kindertagesstätte St. Elisabeth "kunterbunt" feierte den anstehenden 50. Geburtstag der Einrichtung. Die Frauen und Kinder kamen als Muffins und Torten in allen Größen und Geschmacksrichtungen daher, die Herren der Schöpfung als Bäcker. Die Abordnung der Kindertagesstätte Hackes (St. Kosmas und Damian) thematisierte die Umbauarbeiten in der Einrichtung. Passend zu ihren Kostümen - Kinder und Erwachsene waren als Chinesen unterwegs - hatten sie ihr Motto gereimt: "Sching, schang, schäng, mer han jett an de Jäng". Auf die Euro-Krise spielte die Gruppe "Ne jecke Knubbel" an. Die Banker hatten sich Gummiboote umgehängt, die ihnen eine Flucht vor den zürnenden, durch die Krise geschädigten Bürgern ermöglichen sollten. Mit 86 Jecken war die Jugendabteilung der KG Ahl Häre im Zoch dabei. Erstmals mischte auch der "Knubbel vier" mit, dem Eltern von aktiven und ehemaligen Tänzern der Jugendabteilung angehören. Nach den ersten Auftritten in der nun zu Ende gehenden Session sind in der anstehenden Session weitere Auftritte geplant. www.ksta.de/rhein-erft-bilder



Auf die Flucht vorbereitet: Die Banker vom jecken Knu-



Vive l'amour, Madame Pompadour: Die Mätresse von l Vorbild für die Frauen vom Veedelszog und ihre Gäste.



Drei Schlüssel bekam Bürgermeister Frank Keppeler zurück. Im kommenden Jahr soll sich die Zahl wieder erhöhen. (Foto: Mrziglod)

hätte es besser laufen können. Der Wechsel von der Familiensitzung zum Dämmerschop-pen der Ahl Häre kam ebenfalls gut an. Problematisch, so war auch aus allen Orten zu hören, bleibt es beim Straßenkarneval, vor allem wenn es um das Thema Jugend und Alkohol geht. Bürgermeister Frank Keppeler musste eingestehen, dass das Ordnungsamt diesmal nicht wie geplant überall

der Pulheimer Proklamation kontrollieren konnte. "Wir hatten vier zusätzliche Kräfte engagiert, die alle eine Woche vor Weiberfastnacht abgesagt haben", erklärte er.

Nicht nur über alkoholisierte Jugendliche klagte man bei der Schlüsselrückgabe. Fest-Norbert komitee-Präsident Rohde: "Ich musste dieses Jahr öfter nach Köln und war doch erstaunt, wie viele kostümierte Pulheimer in den Wochen nach Köln gefahren sind, um dort für Pulheim einzusetzen. Bür-

die Sitzungen zu besuchen. Dabei können sich unsere Sitzungen und Programme durchaus sehen und mit Köln vergleichen lassen. Nur bei uns sind der Eintritt und die Getränke preiswerter." Ein Rezept gegen diese Wanderbewegung weiß auch er nicht.

Klar sprach Rohde sich aber gegen die seit den 80er Jahren herumgeisternden Ideen aus, ein einziges Stadtdreigestirn

germeister Willi Mevis hatte das Thema seinerzeit aufgebracht.

Auch auf der Schlüsselrückgabe wurde das Tehma am Rande wieder kontrovers diskutiert. Rohde: "Auch wenn wir derzeit für 2013 in Pulheim noch keine Tollitäten gefunden haben, aber diese Idee ist nicht umsetzbar." Sie würde auch an den vielfältigen Terminüberschneidungen in den einzelnen Ortsteilen scheitern.



Das närrische Regiment ist für die Ex-Tollitäten aus Pulheim (oben l.), Stommeln (unten links) und das Zweigestirn (r.) zu Ende.

Zufrieden, aber nicht euphorisch

Die Sitzungen einiger Gesellschaften leiden unter Besuchermangel – Begeisterte Tollitäten

VON MARIA MACHNIK

Pulheim. Ein bisschen erschöpft, aber euphorisch waren die Ex-Tollitäten der Stommeler Buure, der Ahl Häre und das Ex-Zweigestirn der KG Haufenlaufen. In höchsten Tönen schwärmten sie bei der Manöverkritik im Alten Rathaus am , sident der Neuen Pulheimer KG. Marktplatz von einer genialen, gigantischen Session mit sehr viel Spaß, die bewirkt habe, dass sie "das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht kriegen". "Der Zoch war das Größte, was wir je erlebt haben", ergänzte Pulheims-Ex-Prinz Marcus. Vor allem aber dankten sie der Stadt für ihre Hilfe und den vielen Ehrenamtlern, die sich in ihrer Freizeit für den Karneval engagiert hätten.

Nicht euphorisch, aber ausgesprochen zufrieden wirkten die meisten Spitzen der im Festkomitee organisierten Karnevalsgesellschaften. Von einer ausnehmend guten Session, voll besetzten, teils sogar überbuchten Veranstaltungen berichtete Uwe Büscher, Prä-Über mehr Besucher und "erstmals schwarze Zahlen" freute sich Klaus Meid, Präsident der KG Blau-Weiß Sinnersdorf. Auch Willy Lorscheidt, Schatzmeister der Löstigen Donswieler, registrierte "mehr Publikum" und freute sich, dass der Verein "erstmals ein kleines Plus erwirtschaftet" hat.

Über ausgebuchte Sitzungen, zu 75 Prozent verkaufte Eintrittskarten für die Damensitzung 2013 plauderte Jörn Meier, Schatzmeister der Brauweiler Karnevalsfreunde. Die KG komme gut zurecht, auch wenn sie seit Jahren kein Dreigestirn habe. Abstriche machten die Präsidenten der Stommeler Buure und der Ahl Häre, Klaus-Dieter Flade und Norbert Rohde. Sorgenkind war die Kostümsitzung. Dennoch hofft die KG, "dass wir mit einem Plus aus der Session kommen".

Reißleine gezogen

Die Reißleine zogen die Ahl Häre. Da sich die Familiensitzung "dramatisch schlecht" verkaufte, habe die KG in Absprache mit den Künstlern kurzerhand einen Dämmerschoppen im kleinen Saal des Kultur- und Medienzentrums organisiert, so Rohde. Dem Trend, dass "das Publikum immer später kommt und immer jünger wird", möchten die Ahl Häre mit einer "Aha-Fete" entgegenwirken. Der Auftakt sei gelungen, sie habe Anklang gefunden bei den 30- bis 40-Jährigen, so Rohde. Ein großes Defizit, fehlende Besucher trotz eines "hervorragenden gramms", das sich nicht hinter Kölner Sitzungen verstecken müsse, klagte Wolfgang Klein, Präsident der Pennebröder Sinnersdorf.

Zurückhaltend waren die KG-Spitzen beim Thema "Tollitäten für 2012/2013". Einzig Andy Persyn von den Dansweiler Weltenbummlern kündigte an: "Nächstes Jahr, das ist klar, ist ein Trifolium der Weltenbummler da".



Und sieht man auch die Sonne langsam untergehen, so erschrickt man doch, wenn es plötzlich dunkel wird.

Dankbar für die schöne gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

Kurt Klück

* 27. August 1923

† 10. April 2012

In Liebe
Regina Klück, geb. Melde
Hans-Jürgen Klück & Martina,
Luca, Florian & Tim
Katja Höcker, geb. Klück & Lars
sowie alle Anverwandten und Freunde

Traueranschrift: Regina Klück, Stommelner Straße 101, 50259 Pulheim

Die Trauerfeier wird gehalten am Donnerstag, dem 19. April 2012, um 11.30 Uhr in der Trauerhalle auf dem neuen Friedhof zu Sinnersdorf, Rurstraße.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Neue Pulheimer KG wählt Vorstand wieder

PULHEIM. Bei der neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft

standen jetzt Vorstandsneuwahlen an. Der Präsident des Karnevalsverbandes Rhein-Erft, **Peter Neukirchen**, übernahm persönlich die Versammlungsleitung. Der neu gewählte Vorstand ist der alte. **Uwe Büscher** bleibt Präsident und Vorsitzender der Karnevalisten. Sein Stellvertreter **Jürgen Klein** wird auch weiterhin die Geschäfte

führen. Senatspräsident bleibt Dieter Kirchartz. Schatzmeister ist Andreas Rump. Schriftführer Dieter Bell ist auch Pressesprecher. Literat Herbert Jaeger wird künftig das Sitzungsprogramme zusammenstellen. Als technischer Leiter und Zeugwart macht Jörg Scharfe weiter. Senatsgeschäftsführer ist Reinhard Daus.



Alter Vorstand, neuer Vorstand

Pulheim (gp). Die Neue Pulheimer KG hat ihren Vorstand für zwei Jahre wiedergewählt. Danach bleibt Uwe Büscher Präsident und Vorsitzender, Jürgen Klein ist stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführer, Dieter Kirchartz bleibt Senatspräsident. Ihre Ämter üben weiterhin aus Andreas Rump als Schatzmeister, Dieter Bell als Schriftführer und Pressesprecher, Herbert Jaeger als Literat, Jörg Scharfe als Technischer Leiter und Zeugwart sowie Reinhard Daus als Senatsgeschäftsführer.



NEUE PULHEIMER KG

Uwe Büscher bleibt Präsident

Pulheim. Die Neuer Pulheimer KG hat ihren Präsidenten Uwe Büscher wiedergewählt. Jürgen Klein bleibt Geschäftsführer (Vizevorsitzender), Dieter Kirchartz Senatspräsident, Andreas Rump Schatzmeister Dieter Bell ist als Schriftführer auch für die Pressearbeit zuständig. Das Amt des Literaten hat Herbert Jaeger inne, Zeugwart ist Jörg Scharfe, Senatsgeschäftsführer Reinhard Daus. Der wiedergewählte Vorstand bleibt für weitere zwei Jahre im Amt. (mma)



Alter Vorstand, neuer Vorstand

Pulheim (gp). Die Neue Pulheimer KG hat ihren Vorstand für zwei Jahre wiedergewählt. Danach bleibt Uwe Büscher Präsident und Vorsitzender, Jürgen Klein ist stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführer, Dieter Kirchartz bleibt Senatspräsident. Ihre Ämter üben weiterhin aus Andreas Rump als Schatzmeister, Dieter Bell als Schriftführer und Pressesprecher, Herbert Jaeger als Literat, Jörg als Technischer Scharfe Leiter und Zeugwart sowie Reinhard Daus als Senatsgeschäftsführer.



22 Torten gebacken

pulheim Einen neuen Rekord stellten die Frauen der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft (KG) bei der Organisation des traditionellen Seniorenfestes ihres Vereins auf: Sie haben 22 Torten gebacken, die bei den eingeladenen 150 Senioren aus dem Pulheimer Stadtgebiet, Freunden und Mitgliedern der KG großen Anklang fanden.

Im Pfarrzentrum an der Hackenbroicher Straße in Pulheim genossen die Besucher das Unterhaltungsprogramm und freuten sich über die Tombola, die vom Literaten der KG, **Herbert Jaeger**, und seiner Frau **Helga** organisiert wurde.

Die Veranstaltung endete am frühen Abend, nachdem noch Spezialitäten vom Grill und Salat angeboten worden waren. (aj)



Senioren feiern ihr Sommerfest



■ Im Pfarrsaal St. Kosmas und Damian fand das Senioren-Sommerfest der Neuen Pulheimer KG statt. Foto: privat

Pulheim (gp). Seit vielen Jahren ist es ein Anliegen der Neuen Pulheimer KG, sich neben dem Karneval auch sozialer Aufgaben anzunehmen.

Zum alljährlichen Senioren-Sommerfest im Pfarrzentrum an der Hackenbroicher Straße fanden sich 150 Senioren aus Pulheim ein sowie Freunde und Mitglieder der Neuen KG.

Viele Mitglieder des Vereins haben bei der Organisation des Festes geholfen. Auch in diesem Jahr war der Vorstand des Vereins froh, den Veranstaltungsort vom Rathaus-Innenhof in den Pfarrsaal verlegt zu haben. Denn leider war auch in diesem Jahr der Wettergott der Veranstaltung nicht hold. Die Besucher erfreuten sich derweil im Saal an dem Unterhaltungsprogramm.

Auch in diesem Jahr hatte Literat Herbert Jaeger mit Gattin Helga wieder eine Tombola vorbereitet. Zahlreiche Frauen der Neuen KG hatten 22 Kuchen gebacken. Am frühen Abend wurde zum Abschluss der Grill angeheizt.

Mohr (KG Ahl Häre), Norbert gons), Jürgen Rogaschewsky

Holweg (VdK Pulheim), Dieter Heinz-Dieter Jung (Raging Aboots Brauweiler), Johannes Polotzek (Taekwondo Dra-KG Dansweiler Weltenbummler), Hermann-Josef Samtlebe

Scholl-Gymnasium),

(TTC Brauweiler)

Dank für Erfolge und Engagement

Pulheimer Stadtverwaltung ehrte erfolgreiche Sportler und verdiente Ehrenamtler

Von WOLFGANG MRZIGLOD

auf ihrem traditionellen Vernaben. Gleichzeitig ist diese Veranstaltung auch immer als ter-Saal. Bürgermeister Frank Keppeler zeichnete sowohl er-Männer und Frauen aus, die sich durch ihr vorbildliches En-Dankeschön an die Repräsentanten und Mitglieder der Ortsvereine und der ehren-PULHEIM. Gleich zwei Gruppen ehrte die Stadt Pulheim einsempfang im Dr.-Hans-Kösfolgreiche Sportler als auch renamtes verdient gemacht gagement im Bereich des Eh amtlichen sozialen Einrichtun gen gedacht.

die Bühne gerufen. Das junge Team wurden im Dezember gendklasse. Celine Kumpf und Nina Seibert setzten bei den Bei den Sportlern wurden nea Djurberg, Celine Kumpf Schwarz-Weiß-Brauweiler auf Deutschen Meisterschaften in diesem Jahr im September noch einen tollen Erfolg drauf. Sie holten sich den Deutschen Meistertitel im Trampolin-Synunter anderem Hilda und Linund Nina Seibert vom TuS 2011 deutscher Vizemeister im Frampolinspringen in der Ju-

den Mehrkampfmeister-Jana-Lisa Rother. Sie holte sich Aus Brauweiler kommt auch



Die Laudatio hielt Stadtsprecher Dirk Springob. Bürgermeister Frank Keppeler (r.) gratulierte den Trampolin-Springerinnen Hilda Djurberg, Linnea Djurberg, Celine Kumpf und Nina Seibert. (Foto: Mrziglod)

len-Senioren-WM in Finnland ne Medaillen errangen. Hanne bronzene, silberne oder golde-Venn, Alfred Hermes, Heinrich Loddeke, Hans-Werner Meyer, Erich Kombrink, Willi Schneider und Hans-Josef Weitz sowie Hans-Volker Friederichs nahmen die Urkunden entgeschaften in Erfurt und der Halschaften des Deutschen Turnerbundes im niedersächsiin Folge den Sieg im Sechs-Starke Leistungen galt es in die bei der Senioren-EM der Leichtathleten in Zittau, den den Reihen der Leichtathleten Deutschen Senioren-Meisterschen Einbeck zum dritten Mal des Pulheimer SC zu feiern,

Hannemann (ehrenamtlicher den Ursula Birkhahn (Ge-Dietmar (PSC-Tennisabteilung), Annita Esser (LAV Stommeln), Hans Willi Fischer (TTC Klaus-Dieter Hahnfeldt (PSC-Hockey- und Fanzsport-Abteilung), Bernd Bei den Ehrenamtlern wur-Dansweiler). mischter Deutsch

Stommeln) mit Urkunden und Gotthard Weiss (Männerge-Sängerbund kleinen Präsenten geehrt. sangsverein

Spantig (Hospiz-Verein) und

Brigitte Schürbü-

ichkeit),

Theatergesellschaft

scher (Helferinnenteam der Öffentlichen Bücherei St. Martinus Stommeln), Bernhard

Das Gesicht der Vereine geprägt

Gruppierungen konnten sie Durch ihre jahrzehntelange vielfach zum Bestehen der Verzugsanstalt Siegburg um ju-Arbeit in ihren Vereinen und eine und deren Erfolge beitragen. Viele prägten dadurch maßgeblich das Gesicht der Vereine mit. Auch Josef Sauerwald, der sich seit über 40 Jahkümmert, erhielt eine Urkunren in der Jugendstrafvoll Mitarbeiter im Geschwister-



Immer gut gelaunt, die Mundwinkel nach oben: Bernd Stelter erhält als neuer Ritter der Freude den Ritterschlag durch die neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft. (Foto: Esser)

Vom Werbekaufmann zum Ritter der Freude

Bernd Stelter erhält den Ritterschlag der neuen Pulheimer KG von Marita Köllner

Von WOLFGANG MRZIGLOD

PULHEIM. Der neue Ritter der Freude der neuen Pulhei-Karnevalsgesellschaft, der sich in eine illustre Reihe von Persönlichkeiten, die sich um das Brauchtum, den Humor und den Karneval ver-dient gemacht haben, einreihen darf, heißt in diesem Jahr Bernd Stelter

Stelter, 1961 im westfälischen Unna zur Welt gekommen, präsentierte sich als Student 1988 erstmals auf närrischen Bühnen und der Erfolg als singender Werbekaufmann stellte sich schnell ein. Denn seine Parodien auf die Werbesprüche aus Funk und Fernsehen kamen beim Publikum gut an. Aber auch als Sänger, als

äußerst populären TV-Sen- Schneider, Hans Zimmerdung "Sieben Tage, sieben Köpfe" vergrößerte er sehr schnell seine Fangemeinde. Hinzu kamen seine Solo-Programme, mit denen er durch die Republik reist.

Stelldichein der Prominenten

Die Reihe der Ritter in Pulheim begann mit dem ehemaligen Bürgermeister Karl August Morisse. Neben den Pulheimer Persönlichkeiten wie Bernhard Worms, Willi Mevis, Clemens Kopp und Matthias Bonessen wurde die Ritterrunde durch bekannte Namen aus dem Rheinland und der be-Moderator und als Mitglied der nachbarten Domstadt wie Willi Marita Köllner.

mann, Gerhard Jussenhoven, Reinold Louis, King Size Dick, Willibert Pauels, Wolfgang Reich, Thomas Cüppers und Marita Köllner ergänzt.

Aus der Politik stießen unter anderem Norbert Blüm, Jürgen Rüttgers und Fritz Schramma hinzu. Mit Bernd Stelter wird die Riege der Ritter durch einen verdienten Akteur, der nicht nur in der fünften Jahreszeit zu gefallen weiß, erweitert. Am Sonntag, 25. November, wird Stelter mit einem musikalisch- karnevalistischen Abend im Hotel Ascari geehrt und zum Ehrensenator und "Ritter der Freude" ernannt. Der Ritterschlag erfolgt durch den im Vorjahr ernannten "Ritter der Freude"



Geschlagen zum "Ritter der Freude"

KARNEVAL Bernd Stelter wird von der Neuen Pulheimer Karnevalsgesellschaft ausgezeichnet

VON MARIA MACHNIK

Pulheim. Viele Talente hat Bernd Stelter. Er ist Sänger und Comedian, Kabarettist, Entertainer, Moderator und Buchautor. Und "er ist einfach gut, das steht fest", so Dieter Kirchartz, Senatspräsident der Neuen Pulheimer KG.

Nun wird der 51-jährige Bernd Stelter, der auch außerhalb der Karnevalszeit in Funk und Fernsehen präsent ist, "Ritter der Freude" und Ehrensenator der 1973 gegründeten KG. Seit ihren Anfängen würdigen die Karnevalisten Jahr für Jahr eine Persönlichkeit, die sich um das Brauchtum, den Humor und/oder den Karneval verdient gemacht hat. Bernd Stelter, verheiratet, Vater von zwei Kidern, ist der 34. Ritter in der Vereinsgeschichte. Zu Stelters Vorgängern zählen King Size Dick, Willibert Pauels, Wolfgang Reich, Thomas Cüppers, die Politiker Dr. Norbert Blüm, Dr. Jürgen Rüttgers, Fritz Schramma, Dr. Bernhard Worms und der frühere Pulheimer Bürgermeister Karl August Morisse, Dr. Clemens Kopp und Matthias Bonnesen.

Die KG hat sich aus verschiedenen Gründen für die "bekannte und beliebte Persönlichkeit" aus den Bereichen Karneval und Comedy entschieden: "Egal in welcher Funktion oder Rolle, Bernd Stelter ist geprägt vom Humor und der Liebe zu Menschen", er repräsentiere die ureigene kölsche/rhei-

Funktion, Bernd Stelter ist geprägt vom Humor und der Liebe zu Menschen

Dieter Kirchartz

nische Lebensart", so Kirchartz. Außerdem sei der exzellente Sänger mit seinen Liedern zum Mitträumen und Schmunzeln seit über 20 Jahren durch viele Auftritte mit Pulheim verbunden. Kirchartz erinnerte an den ersten Kontakt Ende der 1980er Jahre, als Stelter bei einer Jahresabschlussfeier des Aktionsringes Pulheimer Unternehmen auftrat. "Die Begeisterung

über den Newcomer war so groß, dass er in alle Kisten und Ecken seines Repertoires greifen musste, um allen Rufen nach Zugaben nachzukommen." Weitere Auftritte für den Aktionsring folgten, später dann auch für die KG bei ihren Sitzungen.

Auch auf Stelters "soziale Seite" kam Kirchartz bei der Bekanntgabe des neuen Ritters zu sprechen. Seit Jahren engagiere er sich für die von ihm initiierte Bornheimer Bürgerstiftung "Unsere Kinder – Unsere Zukunft", die regionale Jugendprojekte fördere. "Unser Ritter der Freude Bernd Stelter verinnerlicht den Wahlspruch, der auch das Motto der Neuen Pulheimer KG ist, Freude geben – heißt Freude erleben."

Zum Ritter geschlagen wird Bernd Stelter am Sonntag, 25. November, im Hotel Ascari. Den Ritterschlag führt Marita Köllner, besser bekannt als "Et fussich Julche". Das Stimmungswunder ist die erste Frau, die sich mit dem Titel "Ritter der Freude" der Neuen Pulheimer KG schmücken darf.



Bernd Stelter wird neuer Ritter der Freude.

BILD: GRÖNERT

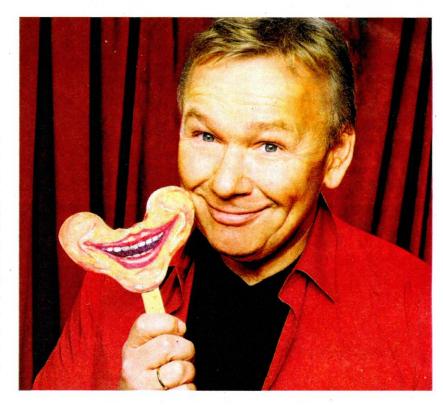


Ritterschlag für Stelter

Bernd Stelter wird neuer "Ritter der Freude" der Neuen Pulheimer KG

VON GABRIELE RUPPRECHT

Pulheim. Die Neue Pulheimer KG ehrt mit dem Titel alljährlich eine Persönlichkeit, die sich um Brauchtum, Humor und den Karneval verdient gemacht hat. Senatspräsident Dieter Kirchartz und Marita Köllner (Et fussich Julche), im Vorjahr zum Ritter der Freude ernannt, werden Bernd Stelter (Foto) am Sonntag, 25. November, im Saal des Hotel Ascari per Schwertschlag in den Ritterstand und zum Ehrensenator befördern.





WEIHNACHTSVERANSTALTUNG

Kölsche Chressdäch mit King Size Dick

Pulheim. Die Neue Pulheimer KG veranstaltet am Mittwoch, 19. Dezember, 20 Uhr, im Köster-Saal "Kölsche Chressdäch". Dabei sind unter anderem King Size Dick, Dieter Steudter, Thomas Cüpper und Bruno Eichel. Karten gibt es im Ticket Center, Venloer Straße 98, 202238/477876. Auch für die Kostüm- und Prunksitzung im Köster-Saal der Neuen Pulheimer KG gibt es noch Karten. (as) info@neue-kg.de



Stille Naach zosamme

Pulheim (gp). Die Neue Pulheimer KG lädt zur Weihnachtsfeier "Kölsche Cressdäch - Stille Naach Zosamme" im Köster-Saal ein. Mit dabei sind "Et Klimpermännchen", Bruno Eichel, Uli Teichmann, Elke Breu und Margit Schopen und King Size Dick. Termin ist am Mittwoch, 19. Dezember, 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Vorverkauf im Ticket Shop, Venloer Straße 98.





Neue Ehrensenatoren in fröhlicher Runde gefeiert



PULHEIM. Über 24 Senatoren und zehn Ehrensenatoren verfügt derzeit die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft von 1973, die im kommenden Jahr ihren 40. Geburtstag feiert. Jetzt konnten kurz nach der Sessionseröffnung beim Senatsordensappell im Restaurant "Zum alten Rathaus" gleich drei neue Ehrensenatoren in die Riege aufgenommen werden. Senatspräsident Dieter Kirchartz, Senatsgeschäftsführer Reinhard Daus und Herbert Jaeger, Literat der Neuen Pulheimer und Senatsschriftführer, nahmen die Auszeichnungen vor. Den passenden

Orden und die dazu gehörende Urkunde erhielten für ihre Unterstützung des Pulheimer Karnevals Rosemarie Katzenbach und Heinz-Bert Faßbender als Vertreter zweier in Pulheim ansässiger Kreditinstitute beziehungsweise Sparkassen. Außerdem wurde Bürgermeister Frank Keppeler ebenfalls in die Riege aufgenommen, auch er wurde für sein Engagement um den Fasteleer gelobt. Leckeres Essen und flotte Musik vom DJ sowie der Auftritt der Sängerin Claudia Ruland rundeten den Abend ab, der erst sehr spät endete. (mrz/Foto:Mrziglod)

Jecker Erfolg als Westfale

Die Neue Pulheimer KG kürt Bernd Stelter zum "Ritter der Freude" – Einblick ins aktuelle Programm

PULHEIM. Aus der Hand von Ex-Bürgermeister Karl August Morisse, des ersten "Ritters der Freude", den die Neue Pulheimer Karnevalsgesellschaft 1976 ernannt hatte, erhielt der jüngste ritterliche Nachfahre dieser Gattung, Bernd Stelter, den Ritterschlag im Hotel Ascari. Zuvor hatte Senatspräsident Dieter Kirchartz den Gästen den Lebensweg von Bernd Stelter detailgenau erläutert und erklärt, warum der gebürtige Westfale auch im Rheinland so großen Erfolg hat.

Auf einem Vorstellabend in Köln im Jahr 1988 begann alles, und danach legte Stelter eine "Bilderbuchkarriere" hin, die ihn von der närrischen Bühne als "Werbefachmann" schnell auch auf die Fernsehschirme brachte. Er war über viele Jahre Mitglied von Rudi Carells Team bei der TV-Show "Sieben Tage, sieben Köpfe".

Doch warum würdigt die Neue Pulheimer KG ihn? Kirchartz hatte erstmals 1989 Kontakt zu ihm und buchte ihn für eine Veranstaltung. Damals war der Erfolg so groß, dass



Mit großer Freude nahm Bernd Stelter die Auszeichnung durch die Pulheimer Karnevalisten entgegen. (Foto: Mrziglod)

Stelter schon bald zu den regelmäßigen Gästen auf der Bühne des Dr.-Hans-Köster-Saales gehörte.

Nach dem Ritterschlag durch Morisse und die Aufnahme in den erlauchten Kreis der Ehrensenatoren gab der Westfale, der heute in Bornheim lebt, noch einen kleinen Einblick in das aktuelle Programm. Er widersprach der Ansicht, dass der Rheinländer nur durch die quasi "verordnete Fröhlichkeit" lustig sein kann: "Das ist dummes Zeug, er ist das von Natur aus. Verordnet wird ihm von oben lediglich, zwischen Aschermittwoch und dem Elften im Elften nicht fröhlich zu sein. Doch daran hält er sich noch nicht einmal bei Beerdigungen", so Stelters Erfahrung. (mrz)

Ein Kämpfer für die Fröhlichkeit

AUSZEICHNUNG Bernd Stelter ist neuer "Ritter der Freude"

VON MARIA MACHNIK

Pulheim. Der Saal tobte, als sich Bernd Stelter, der neue Ritter der Freude und Ehrensenator der Neuen Pulheimer verabschiedete.

Verpackt als "Zugabe" ließ der Sänger, Comedian, Kabarettist, Entertainer, Moderator und Buchautor sein Publikum im Hotel Ascari wissen, er werde die Laudatio auf den neuen Ritter der Freude halten. Vorausgesetzt, dass er an dem Abend bei Stimme ist. Größte Freude bereitete der selbst ernannte "Kämpfer für Freude und Fröhlichkeit" seinem Publikum mit der Ankündigung, dass er in jedem Fall wieder am 4. Januar 2013 in Pulheim sein werde – als Mit-

wirkender bei der Kostümsitzung der Neuen Pulheimer KG. Der Hinweis auf seine Stimme war nicht aus der Luft gegriffen. Auf eine Gesangseinlage des 51-Jährigen, den der erste und dienstälteste Ritter der Freude, Dr. Karl August Morisse, kurz zuvor in Amt und Würden geschlagen hatte, mussten die Gäste am Sonntagabend verzichten. Die Stimme spielte nicht mit, wenn Stelter sprach war ein krächzender Unterton deutlich zu hören. Auf seine Kosten kam das Publikum dennoch. In der typischen Stelter-Manier fabulierte der 34. Titelträger in der Vereinsgeschichte über die "positive Auszeichnung" Ritter der Freude und die positiven gesundheitlichen Aspekte des Lachens. 20 Sekunden lächeln sei wie drei Minuten rudern. Stelter versprach, er werde die Auszeichnung in großen Ehren zu halten und für Freude und Fröhlichkeit zu werben, die er als etwas sehr schönes im Leben empfinde.

Großen Applaus erntete Stelter für seine Devise "den Fernseher ausschalten, den Computer runterfahren und rausgehen. Es ist immer noch besser Freunde zu haben, als sie bei Facebook anzuklicken." "Unser Ritter der Freude Bernd Stelter verinnerlicht den Wahlspruch, der auch das Motto der Neuen Pulheimer KG ist, Freude geben – heißt Freude erleben", sagte Senatspräsident Dieter Kirchartz in seiner Laudatio.



Der frühere Pulheimer Bürgermeister Karl August Morisse (l.) schlägt Bernd Stelter zum neuen Ritter der Freude.